



Kommentar zum Budget 2010 der Politischen Gemeinde

Das Kantonale Mittel der Gemeindesteuerfüsse im Kanton Zürich und dadurch automatisch auch der Maximalsteuerfuss wird im nächsten Jahr um 1 % gesenkt. Der Gemeinderat Wila beantragt deshalb der kommenden Gemeindeversammlung vom 8. Dezember die Festsetzung eines Steuerfusses der Politischen Gemeinde von 65 %. Dies entspricht ebenfalls einer Reduktion um 1 %. Die Laufende Rechnung schliesst nun bei 9'807'300 Franken Aufwand und 9'562'000 Franken Ertrag mit einem Aufwandüberschuss zu Lasten des Eigenkapitals von 245'300 Franken ab.

Unter anderem hat die erfreuliche Entwicklung des Steuerertrages 2009, insbesondere der Grundstückgewinnsteuern, den Gemeinderat zum zweiten Mal in Folge dazu bewogen, auf ein Gesuch um Steuerfussausgleich zu verzichten. Die Einnahmen aus Ertrags- und Kapitalsteuern von Juristischen Personen spielen in Wila eine eher untergeordnete Rolle. Der Rückgang des Steuerertrages in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten fällt demzufolge auch geringer aus.

Abgesehen von zwei Ausnahmen sind in der Laufenden Rechnung kaum grosse Veränderungen festzustellen. Zum einen führt die Integration des Betreuungskreises Mittleres Tösstal in die Buchhaltung der Gemeinde Wila im Sommer 2010 zu einem gut 200'000 Franken höheren Umsatz. Zum andern fällt der gegenüber dem Voranschlag 2009 um 90'000 Franken höhere Nettoaufwand im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV auf. Verursacht wird dies durch bevorstehende Änderungen bei der Pflegefinanzierung sowie durch die Erhöhung der Vermögensfreigrenzen.

Der genauere Betrachter stellt auch gewisse Abweichungen bei folgenden Stichworten fest: Erneuerungswahlen, Professionalisierung Rechnungsrevision, Nachführung Gemeindearchiv, Rechnungsführung Kirchgemeinde, Küchensanierung Gemeindehaus, 300 m-Schiessanlage, Spitex-Verein, Friedhofunterhalt, Begrüssungstafeln.

In der Investitionsrechnung betragen die voraussichtlichen Nettoinvestitionen 2'406'000 Franken. Davon entfallen 1'006'000 Franken auf diejenigen Bereiche, welche durch Steuereinnahmen finanziert werden, der grosse Rest ist den beiden gebührenfinanzierten Funktionen Wasserwerk bzw. Abwasserbeseitigung zuzuordnen.

Rein von ihrer Höhe her fallen folgende Investitionen auf: Erweiterung Gemeindeverwaltung für Betreibungsamt 250'000 Franken, Sanierungsprogramm Gemeindestrassen 250'000 Franken, Gewässer-Sanierungen 230'000, Netzerweiterungen und Sanierungen der Anlagen des Wasserwerkes in der Ottenhub und Manzenhub 445'000 Franken, Kostenanteil Zweckverband Gruppenwasserversorgung 225'000 Franken, Projekt Kleinkläranlagen 350'000 Franken, Generelles Entwässerungsprojekt 200'000 Franken. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen im Verwaltungsvermögen von 924'000 Franken ergibt sich ein voraussichtlicher Finanzierungsfehlbetrag im Rechnungsjahr 2010 von rund 1'750'000 Franken.